

Unser Programm

Wie kamen die schweren Säcke vom Schiff in die Schuppen? Was zählte der Tallymann? Und was ist ein Van Carrier? Wer das und vieles mehr wissen will, fragt am besten die Hafensenioren. Sie haben lange Jahre die Arbeit im Hafen und auf den Schiffen verrichtet, jetzt erklären sie ihre Tätigkeit und die Geräte den Besuchern des Hafensemuseums.

Wochenendvorführungen

Jedes Wochenende gibt es Vorführungen und Aktionen zu einem von vier Themenbereichen:

- Hafenumschlag
- Schiffbau und Hafentaucherei
- Revierschiffahrt und
- Dampfmaschinen

Kessel werden angeheizt, Geräte und Maschinen in Betrieb genommen und der Hafentaucher wird im historischen Taucheranzug in den Hansahafen hinunter gelassen.

Sonntagskinder – Hafenerkundungen am Sonntag

Jeden Sonntag um 13.30 Uhr starten im Hafensemuseum Erkundungstouren für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren. Zu wechselnden Themen wird Dampftechnik erforscht, Hafenschiffer gespielt oder das Leben an Bord einer Schute erkundet.

Das aktuelle Programm finden Sie unter:
www.hafenmuseum-hamburg.de



Anfahrt

Kleiner Grasbrook, Freihafen
Australiastraße, Kopfbau, Schuppen 50 A
20457 Hamburg
Tel: 040 / 73091184
www.hafenmuseum-hamburg.de

Öffnungszeiten:

Von Ostern bis Ende Oktober
Dienstag – Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Eintritt: Erwachsene 5,- Euro, ermäßigt 3,- Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

Gruppenführungen:

Gesonderte Führungen für Schulklassen und Gruppen können direkt beim Museum oder über den Museumsdienst Hamburg gebucht werden. Tel.: 040 / 42 81 31 0, www.museumsdienst-hamburg.de

Das Hafensemuseum Hamburg ist eine Kooperation der Stiftung Historische Museen Hamburg, Museum der Arbeit und der Stiftung Hamburg Maritim.

Hafenmuseum erleben –

per Schiff: Maritime Circle Line ab Landungsbrücken, Brücke 10
per Bahn: S-Bahn Veddel
per Auto: Freihafen, Schuppen 50, Parkplätze vorhanden
per Bus: Linie 256 (Veddel Westseite/Steinwerder)
per Fahrrad: Alter Elbtunnel



HAFEN ERLEBEN



**Hafen
Museum
Hamburg**

Unsere Geschichte

Die zwischen 1908 und 1912 gebauten 50er Schuppen im Hamburger Freihafen zählten zu den modernsten und größten ihrer Zeit. Ladungen unzähliger Seeschiffe aus aller Welt wurden hier umgeschlagen, hunderte von Schauerleuten schufteten in den Bäumen der Schiffe oder stapelten Säcke und Obstkisten in den Schuppen.

Heute beherbergen der Schuppen 50 A, der angrenzende Bremer Kai und der Hansahafen das „Hafenmuseum Hamburg“. Der Containerumschlag hat den Hafen mittlerweile grundlegend verändert. Nur an den 50er Schuppen kann man sie noch erleben: Die traditionelle Hamburger Hafendarbeit aus der Zeit des Stückgutumschlags, als echte Handarbeit gefragt war und Ladungen noch mit Karren und Kränen gelöscht wurden.



Auf dem Schiff

4

Stückgutfrachter wie die BLEICHEN prägten das Bild des Hamburger Hafens vor der Zeit der Containerschiffe. Auch an den 50er Kaischuppen wurden regelmäßig solche Schiffe abgefertigt. Heute repräsentiert die BLEICHEN diese Generation von Frachtschiffen im Hafendomuseum Hamburg.

Die BLEICHEN wurde 1958 auf der Nobiskrug-Werft in Rendsburg für die Hamburger Reederei H.M. Gehrckens gebaut, ihr Fahrtgebiet war vor allem die Ostsee.

Obwohl noch fleißig an dem Schiff restauriert wird, ist es für Besucher zugänglich, und an den Wochenenden finden Führungen von der Kapitänskammer bis in den Maschinenraum statt. Zu besonderen Anlässen wird Stückgutumschlag mit dem bordeigenen Ladegerüst vorgeführt.



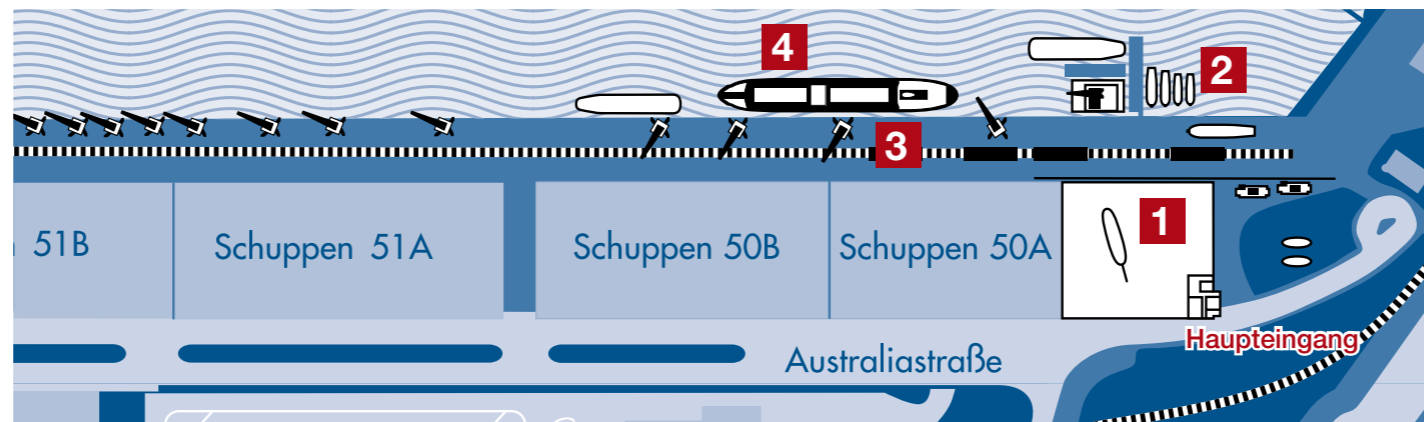
Im Außenbereich

3

Auf dem Freigelände stehen die ersten Großgeräte aus der Anfangszeit des Containers: Van Carrier, die für den Transport der „Kisten“ auf den Terminals entwickelt wurden. Wie das funktioniert, wird regelmäßig vorgeführt.

Die großen Portalkrane, die einst für den Umschlag zwischen Schiff und Schuppen sorgten, säumen den Bremer Kai. Sie stammen von namhaften Firmen wie Kampnagel oder Krupp und sind teilweise noch einsatzfähig.

Zum Weitertransport der Güter unverzichtbar war und ist die Hafeneisenbahn. Einige der historischen Fahrzeuge, sind bereits fertig restauriert. Ein typischer Hafeneisenbahn-Arbeitszug mit Werkstattwagen, Kran mit Schutzwagen und Arbeitswagen kann besichtigt werden.



Im Schuppen 50 A

1

In den Kopfbauten der Schuppen waren Büroräume sowie erstmals im Hafen Aufenthalts- und Sozialräume für Kaiarbeiter untergebracht. Heute befinden sich im Erdgeschoss die Museumskasse, ein historischer Sozialraum, die Kaffeeklappe sowie der Museumsladen „Zampelbündel“.

Im Südteil des Schuppens 50 A ist das Schaudepot untergebracht. Auf 2.500 qm sind hier ca. 10.000 Objekte zu den Themen Hafearbeit, Umschlag, Schiffbau und Revierschifffahrt nicht nur zu sehen, sondern auch mit allen Sinnen zu erleben. Größtes Ausstellungsobjekt ist der Frachtewer HERMANN, der letzte hölzerne Ewer Deutschlands von 1905.

Hafensenioren berichten von ihrer Arbeit, führen Geräte vor, erklären komplizierte Maschinen und einfache Handgriffe - Hafengeschichte auf die ganz persönliche Art.



Am Bremer Kai

2

Über die Pontonanlage sind verschiedene schwimmende Arbeitsgeräte zugänglich: Der Schutendampfsauger SAUGER IV von 1909 schaffte als antriebsloses Pumpgerät den von Baggern aufgenommenen Sand und Schlack von Schuten auf das Land. Der Schwimm-Dampfkran SAATSEE von 1917 war 65 Jahre lang auf dem Nord-Ostseekanal zwischen Brunsbüttel und Kiel-Holtenau im Einsatz. Beide Großobjekte verfügen über Dampfanlagen, die an einem Wochenende im Monat in Betrieb genommen werden.

Die Arbeit des Ewerführers und das Leben an Bord zeigt eine Ausstellung auf der Hamburger Kastenschute H 11347 von 1913. Zu besonderen Anlässen wird der Helmtaucher in einen historischen Anzug gesteckt und stieg in den Hansahafen. Die Besucher sorgen für Atemluft mit der Handpumpe.

